

PRO SECURITY

Mai 2021

Nummer 47

**NEWS FÜR KUNDEN
DER SECURITAS
GRUPPE SCHWEIZ**



FOTO: © NINA SCHNEIDER

- 02 Inhaltsverzeichnis
- 03 Editorial
- 04 Mit SecuriLocate Drone auf Drohnensuche
- 06 Securitas sichert schweizweit Impfbzentren
- 08 Securiton macht das «Haus der Krebsliga» sicherer
- 10 Contrafeu installiert Sprinkleranlage digital
- 11 Brandschutz für chinesische Hightech-Fabrik
- 12 Securitas im Einsatz für die Skigebiete
- 14 Securiton sichert den Schlossgarten Riggisberg
- 15 SecuriMobile – Bewachen wird noch einfacher
- 16 Augusta Raurica vertraut Oeschger Babberger
- 18 Virtueller Infotag Unternehmensbereich A&S
- 20 Impressum



GARANTIERT «CORONAFREI»

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich weiss nicht, ob es möglich ist, aber ein Versuch ist es wert: Nämlich in dieser Zeit ein Editorial zu verfassen, in welchem das «alles dominierende Wort» nicht explizit erwähnt wird! Beim Lesen der Zeitungen oder Hören der Nachrichten frage ich mich langsam, über was eigentlich früher berichtet wurde. Anscheinend gab es genügend andere wichtige und interessante Probleme, welche erwähnenswert waren. Und was ist jetzt? Wo sind all die Themen hin und warum berichtet niemand mehr darüber? Die Medien und wohl auch wir alle lassen uns von der Aktualität leiten und deshalb geraten viele andere elementare Fragen leider etwas in den Hintergrund.

Somit nutze ich nun die Chance und schreibe über andere, aus unserer Sicht zentrale Punkte. Obwohl unsere Muttergesellschaft nun schon fast 115 Jahre alt ist, gehören wir nicht zum alten Eisen! Wir haben schon lange erkannt, dass sich erfolgreiche Unternehmen den geänderten Bedürfnissen und der Zeit anpassen müssen. Hätten Sie sich vor einigen Jahren vorstellen können, dass unsere bestens ausgebildeten Sicherheitsmitarbeitenden Dienste in Shorts und T-Shirt in Schwimmbädern oder mit Ski und entsprechender Bekleidung in Wintersportgebieten ausführen? Wohl kaum, aber wir wollen und müssen diese Veränderungen mitgehen, weil sie sowohl vom Markt, unseren Kunden wie auch von unseren Mitarbeitenden erwartet werden. Ein weiteres Beispiel ist unsere aufgebaute Kompetenz im Bereich der Drohnen. Dieses Thema erachten wir als enorm wichtig, und zwar sowohl im Einsatz für die Überwachung von grossen Perimetern als auch im Bereich der Drohnerkennung und -abwehr. Auch hierzu finden Sie in dieser Ausgabe interessante Informationen. Oder lassen Sie sich von unserem grossen Brandlöschungsprojekt bei Augusta Raurica inspirieren – diese historische Stätte wäre übrigens mal eine Reise oder einen Besuch wert.

Wenn wir schon bei Freizeitaktivitäten sind: Wie lange mussten Sie doch darauf verzichten, mit Familie, Freunden oder auch Geschäftspartnern in einem Restaurant fein

essen zu gehen? Und wie fehlen uns doch Kino, Theater oder Vereinsaktivitäten? Für mich jedenfalls fühlt sich vieles davon schon sehr weit weg. Zwar ist das eine oder andere wieder in reduziertem Masse möglich, aber wir alle sehnen uns danach, wieder eine gewisse Normalität zu leben – nur müssen wir, wenn die Einschränkungen sich lockern, die «neue Realität» auch wirklich nutzen. Wir alle müssen uns dann wieder umgewöhnen, die Aktivitäten planen und auch umsetzen. Denn all die Betriebe, Organisatoren und Vereine haben es verdient, dass man deren Angebote wieder nutzt. Also schauen wir positiv in die Zukunft und lassen Sie uns schon jetzt Dinge planen, welche wir verständlicherweise in den vergangenen Wochen und Monaten vermisst haben.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende und kurzweilige Lektüre, und ich bedanke mich bei Ihnen herzlich für die Treue und Loyalität zur Securitas Gruppe und unseren zahlreichen Unternehmen.

P.S.: Es ist mir gelungen, das «alles dominierende Wort» nicht zu nutzen – der Titel gehört nicht zum Editorial...



Armin Berchtold

Die Securitas Gruppe
Armin Berchtold, CEO

SECURITON AUF DROHNEN-SUCHE

Je nach örtlichem Szenario, Risikobeurteilung oder Schutzbedürfnissen sind Drohnen ein Sicherheitsrisiko – ob im Bereich Spionage, Verletzung der Privatsphäre oder Gefährdung, nicht überall sind die ferngesteuerten, Bilder oder Waren liefernden Flugobjekte erwünscht. Mit SecuriLocate Drone bietet Securiton nun einen mobilen Sicherheitservice an, der es den Kunden ermöglicht, Drohnen zu detektieren, identifizieren und lokalisieren.



Die rapide Weiterentwicklung von Drohnen in den letzten Jahren stellt inzwischen eine wachsende Bedrohung dar. Drohnen können schnell und preiswert produziert werden, sind einfach zu fliegen und für gewöhnlich schwer zu erfassen. Die gewerblich und privat genutzten Drohnen bringen Risiken mit sich,

beispielsweise in militärisch genutztem Gebiet, Flughäfen, Justizvollzugsanstalten, Industrierealien, Stadien, an Grossevents oder in anderen kritischen Infrastrukturen.

Security as a Service

Drohnen einfach flugunfähig zu machen, ist in all diesen Bereichen keine Option, da dies Menschen oder Einrichtungen gefährden könnte. Securiton bietet deshalb mit SecuriLocate Drone eine umfassende Lösung mit Funktionen wie Detektion, Identifikation und Lokalisation von ferngesteuerten sowie autonom über Wegpunkte fliegenden Drohnen. Mit Security as a Service erhält der Kunde die Möglichkeit, das Lokalisierungssystem entweder zu mieten oder zu kaufen.

Aufstöbern und sichern

Das Drohndetektionssystem SecuriLocate Drone (mobil oder fest installiert) erkennt Drohnen und ihre Fernsteuerungen anhand der Hochfrequenz-Signale, die diese zur Kommunikation nutzen, und zwar bei allen äusseren Bedingungen (Regen, Nebel oder auch nachts). Mit passiven Antennen wird ein sehr breites Frequenzband überwacht, so können sowohl die Richtung als auch die räumliche Position zuverlässig ermittelt werden. Aufgrund der passiven Antennen wird auch keine Bakom-Bewilligung benötigt und es wird keine Störung von Datennetzen wie WLAN, Mobilfunk usw. verursacht.

Die Positionsbestimmung der Drohne und des Piloten lässt sich verwenden, um die Personen mit den Fernsteuerungen aufzufinden, noch bevor die Drohnen abheben. Ein entsprechendes Warnsignal wird erzeugt, sobald die Fernbedienung einer Drohne eingeschaltet wird. Sind die Drohnen in der Luft, so können auch diese Signale lokalisiert werden. Die Informationen werden übersichtlich auf einer Karte dargestellt, das Sicherheitspersonal kann geeignete Gegenmassnahmen einleiten und die detektierten Objekte verfolgen. Ist der Pilot aufgefunden, kann dieser zum Landen der Drohne durch den Sicherheitsdienst oder die örtliche Polizei aufgefordert werden und die Gefahr ist gebannt.



SECURITAS SCHÜTZT SCHWEIZWEIT IMPFZENTREN

Im Kampf gegen das Coronavirus ist die rasche Impfung möglichst vieler Menschen von grosser Wichtigkeit. Ende 2020 wurden die ersten Impfzentren in der Schweiz errichtet. Um diese strategisch wichtigen Einrichtungen zu schützen, wurde vielerorts die Securitas AG zum Schutz von Menschen und Objekten engagiert. In enger Zusammenarbeit mit Behörden, Zivilschutz und medizinischem Personal stellen die Securitas-Mitarbeitenden einen geregelten Ablauf in und um die unterschiedlich grossen Impfzentren sicher.

Ob in Basel, Bern, Einsiedeln, Frauenfeld, Luzern, Schaffhausen oder auf dem Bodensee – überall in der Schweiz sind grössere und kleinere kantonale Impfzentren entstanden, um der Bevölkerung die ideale Infrastruktur für eine möglichst rasche Impfung gegen das Coronavirus zur Verfügung zu stellen. Den Betreibern der Impfzentren ist es seither ein grosses Anliegen, dass die Einrichtungen vor unerwünschtem Besuch geschützt sind und während der Öffnungszeiten ein geregelter Ablauf des Impfvorgangs sichergestellt wird.

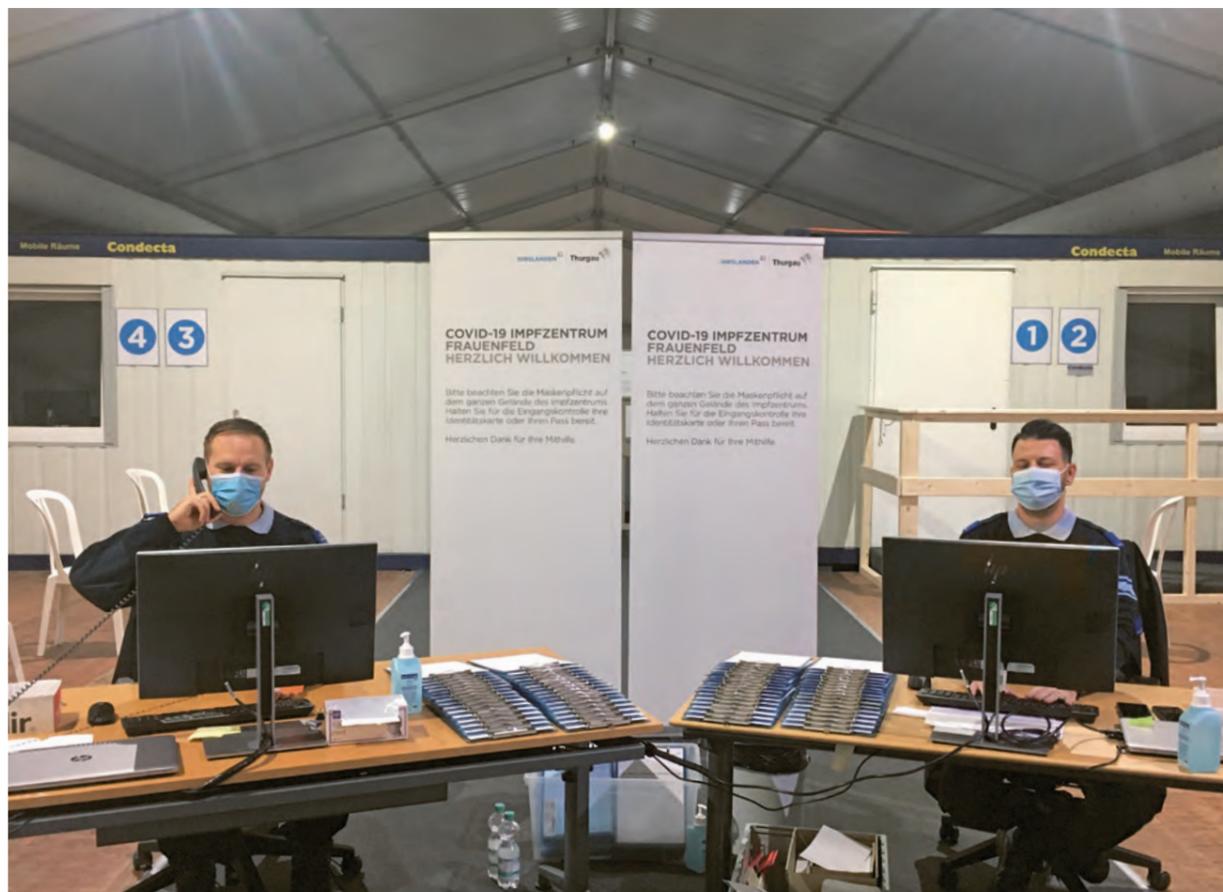
Mätteli in Frauenfeld, beim Ameos Spital Einsiedeln oder auf dem Impfschiff auf dem Bodensee, um nur einige zu nennen: Die Securitas AG leistet bei den Impfzentren schweizweit wichtige Sicherheitsdienste. Sei es die Kontrolle der Personalien der Impfkandidaten, die Bewachung der Einrichtungen rund um die Uhr, die Überwachung der BAG-Vorschriften oder der Schutz des Impfpersonals sowie der Impfdosen – die Securitas AG ist mit Sicherheit an vorderster Front bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie dabei.

Schutz für Mensch und Objekt

Als eines der ersten kantonalen Impfzentren überhaupt öffnete Basel-Stadt am 28. Dezember 2020 in einem separaten Bereich der Messe Basel. Das dortige Impfzentrum ist vom Rest des Congress Center abgekapselt und auf Stufe «Hochsicherheit» geschaltet. Damit hat das Messezentrum bei der Uhren- und Schmuckmesse «Baselworld» bereits gute Erfahrungen machen können. Die Securitas AG als Messe-Sicherheitspartnerin kennt die Lage vor Ort und ist somit zusammen mit der Kantonspolizei für eine ständige Lagebeurteilung und ein aktuelles Sicherheitskonzept zuständig. Im Impfzentrum befinden sich 20 Impfkabinen und ein Durchlauf der Impfkandidaten von der Registration bis zum Austritt dauert ungefähr 45 Minuten. Die Securitas-Mitarbeitenden sorgen für den Einlass der Mitarbeitenden des Betreibers, inklusive Fiebermessen, setzen die Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) durch, sprich Einhaltung der Maskenpflicht und der Abstandsregeln, begleiten Personen mit Gehbehinderung, leisten in der Messezentrale Dienst, stellen mit Verkehrsdiensten die Parkordnung vor dem Impfzentrum sicher, begleiten die Impfstoffanlieferungen auf dem Messegelände und sorgen rund um die Uhr für Ruhe und Ordnung in und um das Impfzentrum herum.

Sichere Impfzentren

In vielen weiteren kantonalen Impfzentren stehen seit dem Start der Impfkampagne Securitas-Sicherheitsdienstspezialisten im Einsatz. Ob beim Inselhospital in Bern, im Schloss Charlottenfels in Schaffhausen, im Messezentrum Luzern, in der Alten Kaserne



GENIUS MACHT DAS «HAUS DER KREBSLIGA» SICHERER

Als Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um Krebs übernimmt die Krebsliga schweizweit eine führende Rolle in der Beratung und Begleitung, in der Prävention und Früherkennung von Krebs sowie in der Forschungsförderung – und zwar seit über hundert Jahren. Am Sitz der Dachorganisation in Bern spüren nun smarte Rauchmelder von Securiton allfällige Brände in Windeseile auf.



V. l. n. r.: Securiton-Regionalleiter Pascal Cattilaz, Krebsliga-Geschäftsleitungsmitglied Markus Sallin und Securiton-Verkaufsingenieur Daniele Prete

Jede dritte Person wird im Verlauf ihres Lebens mit der Diagnose Krebs konfrontiert. In der Schweiz erkranken jedes Jahr über 40 000 Menschen daran, über 16 900 Menschen sterben jährlich an einer Krebserkrankung, mehr als 370 000 Personen leben mit der Diagnose Krebs.

Für die Betroffenen da

Gegründet wurde die Krebsliga Schweiz 1910 unter dem Namen «Schweizerische Vereinigung für Krebsbekämpfung» in Bern. Heute vereint die Krebsliga Schweiz als nationale Dachorganisation mit Sitz in Bern 18 kantonale und regionale Ligen. Sie setzt sich vorwiegend für die Unterstützung von Menschen mit Krebs und ihren Angehörigen ein. Die gemeinnützige Organisation bietet kos-

tenlose Beratung, publiziert themenspezifische Fachartikel sowie Informationsbroschüren. Sie führt nationale Informations- und Präventionskampagnen unter anderem zu Brustkrebs, Darmkrebs und Hautkrebs durch und setzt sich in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen für die Tabakprävention, eine gesunde Ernährung und Bewegung ein. Weiter fördert sie qualitativ hochstehende, patientennahe und unabhängige Forschungsprojekte. Sie wird vorwiegend durch Spenden finanziert und ist ZEWO-zertifiziert.

Genial einfacher Brandschutz

Am Geschäftssitz der Krebsliga Schweiz an der Effingerstrasse 40 in Bern sind rund 100 Mitarbeitende beschäftigt. Um Besuchende, Mitarbeitende und Infrastruktur gebührend zu schützen, hat sich

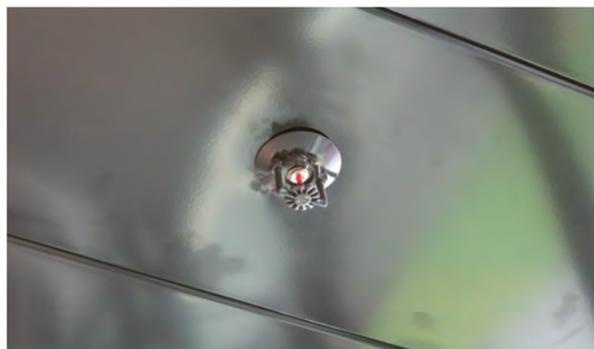
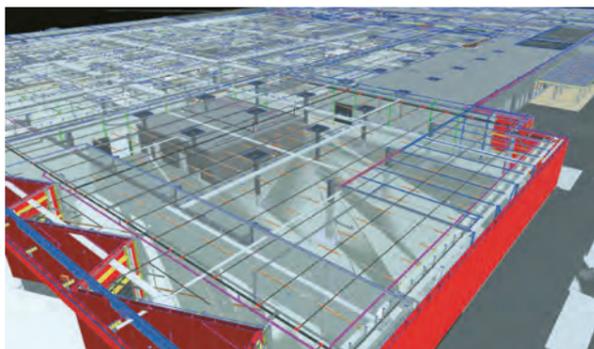


die Krebsliga Schweiz aus eigenen Stücken und ohne behördliche Vorgaben dazu entschieden, Ende 2020 150 hochqualitative und zuverlässige Stand-alone-Rauchwarnmelder Genius Plus X von Securiton zu installieren. Das spezielle an Stand-alone-Rauchwarnmeldern ist, dass es beim Installieren keinen Aufbau von Netzwerken und Systemen benötigt: Die Melder werden einfach an die Decke montiert und stehen dann schon im Einsatz. Der prozessgesteuerte, optische Rauchwarnmelder hat eine eingebaute Sirene sowie eine fest eingebaute Hochleistungs-Lithium-Batterie. Das «X» beim Genius Plus X bedeutet, dass der Melder mit einem Funkmodul ausgestattet ist. Die Krebsliga Schweiz entschied sich für das Modell mit eingebautem Genius Port. Damit können die Genius Plus X-Melder Signale jederzeit auf ein mobiles Endgerät

(z. B. Smartphone) übertragen, damit der Anwender von dort aus Feualarme auswerten, weiterleiten und quittieren kann. Man kann zugleich vom Endgerät aus direkt auf die Rauchwarnmelder zugreifen und ist so auch immer darüber auf dem Laufenden, wo die Alarmierung stattfindet. Des Weiteren ist es möglich, diejenigen Melder stummzuschalten, die keinen Rauch detektiert haben. Auf den Punkt gebracht: Die Rauchwarnmelder Genius Plus X von Securiton haben ein Auge auf die Zimmer und Gänge am Sitz der Krebsliga Schweiz, während die Verantwortlichen der Krebsliga Schweiz dank Genius Port ihrerseits stets ein Auge auf die Rauchwarnmelder haben können.

CONTRAFEU INSTALLIERT DIGITAL

Der Herblinger Markt bei Schaffhausen ist ein beliebtes Einkaufszentrum. 1979 erbaut, waren dringende Umbauten nötig. Anhand digitaler Planung und Bauweise ist der Herblinger Markt innert kürzester Zeit revitalisiert, also erneuert worden. Die Contrafeu AG installierte dabei bei laufendem Betrieb die umfangreiche Sprinkleranlage – zuerst am Computer, danach vor Ort mit Roboterunterstützung.



Der Herblinger Markt am nördlichen Rand von Schaffhausen ist ein beliebtes Einkaufszentrum. Neben Migros, Denner und Coop hat es diverse Fach- und Modegeschäfte sowie Restaurationsbetriebe. Die Besitzerin des Einkaufszentrums, die Migros Ostschweiz, hat in einem speziellen Verfahren eine sogenannte Revitalisierung des Markts initialisiert. Dabei wird der gesamte Markt umgebaut und erneuert, und dies bei laufendem Betrieb.

Digitale Baustelle

Mit modernster Verfahrenstechnik wird der Herblinger Markt nun in gut einem Jahr auf Vordermann gebracht. Dank Building Information Modeling (BIM), Lean Construction Management (LCM), Integrated Project Delivery (IPD) und dem Einsatz eines Bohrroboters konnte die ursprünglich berechnete Zeit für den Umbau um die Hälfte reduziert werden. Kurz zusammengefasst, heisst dies, dass mit dem BIM-Verfahren der Herblinger Markt vor Baubeginn schon einmal digital umgebaut wurde. Dabei wurden alle Daten aller beteiligten Firmen in ein 3-D-Modell eingefügt, um danach die effizienteste Umsetzung des Bauvorhabens zu errechnen. Damit können Bauherrin, Planer und Bauunternehmen von Beginn weg zusammenarbeiten und Ideen sowie Problemlösungen früh in den Prozess einfließen lassen. Dank LCM wird ein stabiler Bauablauf garantiert, der

auch unnötige Schritte beseitigt und einen effektiven Planungs- und Ausführungsprozess sicherstellt. Ein für alle Deckenbohrungen verwendeter Bohrroboter führt selbstständig die an ihn übertragenen Arbeiten auf der Grundlage der BIM-Daten aus und markiert die Löcher anschliessend für die verschiedenen Gewerke. Die innovative und zukunftsorientierte Bauweise wird durch den Einsatz von Tablets abgerundet, welche eine «papierlose Baustelle» ermöglichen.

Von digital zu real

Für die Contrafeu AG hat diese moderne Bauweise viele Vorteile. So konnten von Planungsbeginn an die Anliegen und Bauschritte für die problemlose Installation einer neuen Sprinkleranlage berücksichtigt werden. Über sieben Kilometer Sprinklerrohre und gut 2530 Sprinklerköpfe wurden zunächst im 3-D-Modell integriert und danach die Umsetzung der Installation Schritt für Schritt errechnet. Dank IPD sind Zulieferungen an ein einziges Unternehmen delegiert worden, sämtliches Material für alle beteiligten Firmen auf die Baustelle bringt. Der Bohrroboter hatte die Löcher bereits gebohrt und so ist effizient und nachhaltig eine zuverlässige Contrafeu-Sprinkleranlage im revitalisierten Herblinger Markt eingebaut worden.

HÖCHSTER BRANDSCHUTZ FÜR HIGHTECH-FABRIK

Der chinesische Display-Hersteller Visionox hat Ende 2020 in der Millionenstadt Guangzhou eine Fabrik zur Herstellung von flexiblen AMOLED-Modulen eröffnet. Die Fabrikhallen wurden nach höchsten Reinraum-Kriterien erstellt. Für den Brandschutz stellte diese Umgebung eine grosse Herausforderung dar, da herkömmliche Brandmelder hier an Grenzen stossen. Mit den Ansaugrauchmeldern SecuriSmoke ASD 535 von Securiton geht Visionox deshalb auf Nummer sicher und behält dank SecuriLink UMS jederzeit den Überblick.



Die chinesische Stadt Guangzhou mit ihren über 11 Millionen Einwohnern gehört zu den weltweit bedeutendsten Industrie- und Handelsstandorten. Wegen ihrer Nähe zu Shenzhen und Hongkong sowie den zahlreichen Produktionsstätten in unzähligen Bereichen nennt man die Region auch «Fabrik der Welt». Für den chinesischen Display-Hersteller Visionox war deshalb der Entscheid, seine neue Produktionsstätte für flexible AMOLED-Module in Guangzhou zu errichten, durchaus nachvollziehbar. Die dort Ende 2020 eröffnete Fabrik soll den Bedarf an flexiblen Multiformat-Displays stillen. Die Produktionslinie widmet sich ganz der Herstellung von 6-18-Zoll-flexiblen AMOLED-Modulen, die für neu entstehende Anwendungen wie gebogene Displays, faltbare Geräte, Wearables und Automobil-Displays verwendet werden können.

Herausforderung Brandschutz

Bei der Herstellung der technisch heiklen AMOLED-Module setzt Visionox in der Guangzhou-Fabrik auf höchste Standards im Bereich der Reinraum-Produktion. Das Fabrikgebäude kombiniert alle Einheiten der Produktionslinie wie Eingangskontrolle, Herstellung, Prüfung, Verpackung und Lieferung und sorgt in den Räumen für höchste Reinheit. Dies wird mit einem ausgeklügelten Luftzirkulationssystem erreicht, um so in den Produktionshallen keine verunreinigenden Luftpartikel zu haben.

Die strengen Kriterien in der Reinraum-Fabrik machten auch die Bedingungen an eine Branddetektion besonders schwierig. Die schnelle Geschwindigkeit der Luftumwälzung und die Verdünnung des Rauchs im Brandfall lassen nämlich herkömmliche Punktmelder an ihre Grenzen stossen, da ihre Empfindlichkeit zu gering ist, um den Rauch zu erkennen. Abhilfe schufen hier die zuverlässigen Ansaugrauchmelder SecuriSmoke ASD 535 von Securiton. 237 Stück dieser präzisen Brand-Frühwarnsysteme wurden in den Visionox-Produktionsstandort in Guangzhou eingebaut. Mit der zusätzlichen Installation des universellen Managementsystems SecuriLink UMS, ebenfalls von Securiton, haben die Sicherheitsverantwortlichen das Brandfrüherkennungssystem stets im Auge – dank intuitiver Bedienoberfläche und leicht verständlicher Visualisierung der kompletten Anlage.



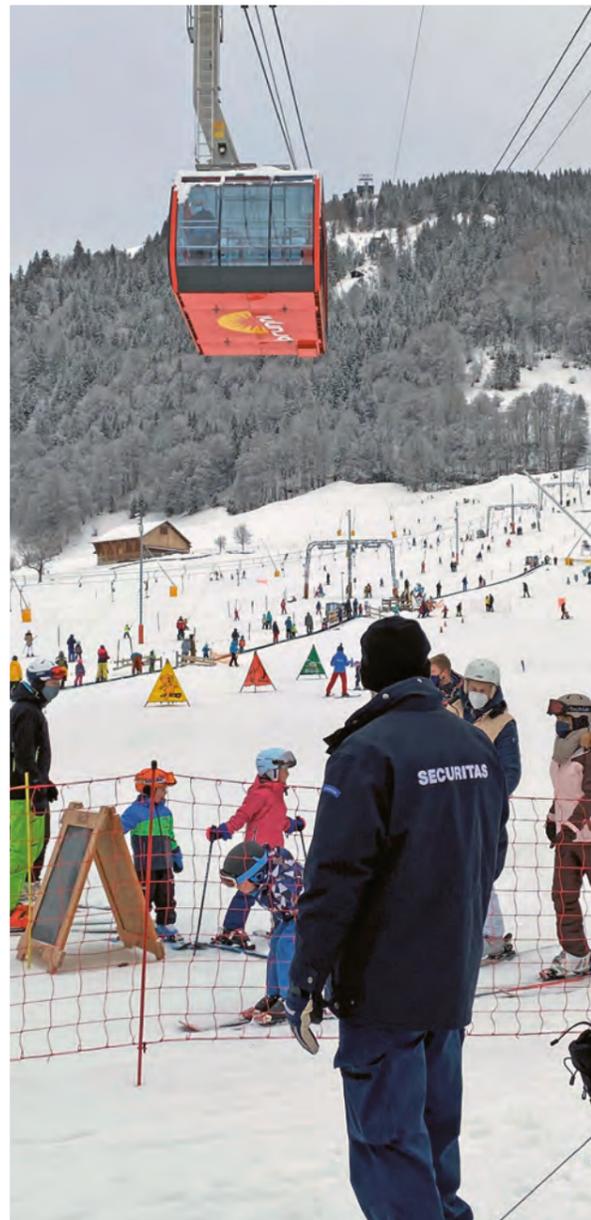
SECURITAS IM EINSATZ FÜR DIE SKIGEBIETE

Die Wintersaison ist für viele Menschen in den Schweizer Bergregionen im Jahresverlauf die wichtigste Einnahmequelle. In der kalten Jahreszeit pilgern Hunderttausende aus dem Flachland in die Alpen, um mit Ski, Snowboard, Schlitten oder Schneeschuhen die Natur zu geniessen. In Zeiten einer Pandemie stellen diese Freizeitvergnügen jedoch eine grosse Herausforderung dar. Die Securitas AG unterstützt die Gemeinden und Bahnbetreiber dabei in vielerlei Hinsicht.

Die Bilder von grossen Menschenansammlungen vor Skiliften oder wild feiernde Après-Ski-Freunde sorgten manchenorts für Kopfschütteln. Trotz rigorosen behördlichen Einschränkungen aufgrund der grassierenden Corona-Pandemie durften die Schweizer Wintersportorte und alpine Erholungsgebiete ihren Betrieb weitgehend aufrechterhalten. Für die betroffenen Gemeinden und Bergbahnbetreiber stellte die Wintersaison 2020/2021 eine grosse Herausforderung dar. Einerseits war ein Betrieb der Skilifte und Bergbahnen weiterhin möglich, die Restaurants hingegen mussten schliessen oder auf Take-away-Betrieb umstellen.

Überwachung Corona-Regeln

Die Einhaltung der nationalen und kantonalen Vorschriften in Bezug auf die Bekämpfung der Corona-Pandemie stellte die Gemeinden und Behörden in den Skiregionen vor grosse Schwierigkeiten. Auch für die Bahnbetreiber war die Umsetzung der Sicherheits- und Hygienevorschriften eine nicht immer leicht umsetzbare Aufgabe. Vielerorts wurde deshalb die Anwesenheit von freiwilligen Helfern oder professionellen Sicherheitsdienst-Mitarbeitenden massiv verstärkt. Die Securitas AG, die schon seit vielen Jahren auch in diesem Bereich wertvolle Dienste ausführt, wurde diese Wintersaison mit vielen zusätzlichen Aufgaben betreut. In vielen Skigebieten standen Securitas-Mitarbeitende bei Skiliften und Skipisten im Einsatz, um die Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit zu überwachen. Sie legten ihr Augenmerk dabei hauptsächlich auf die Einhaltung der Maskentragpflicht und der Abstandsregeln. Auch in vielen Dörfern wurden zusätzliche Securitas-Patrouillen eingesetzt, um die Vorschriften zu überwachen. Eine weitere wichtige Aufgabe war die Regelung des Verkehrs in den Skiregionen: Um grosse Menschenansammlungen zu vermeiden, sorgten Securitas-Verkehrsdienstspezialisten für einen reibungslosen Verkehrsfluss und gerade bei grösseren Parkplätzen für eine rasche Verteilung der ankommenden Fahrzeuge.



Sicherheit und Naturschutz

Im Kanton Graubünden unterstützte die Securitas Bergbahnbetreiber mit weiteren, massgeschneiderten Sicherheitsdienstleistungen im Bereich der Skipisten und Bahnstationen. Ihr Augenmerk legte sie dabei darauf, ob Abschränkungen und Sicherheitsvorrichtungen intakt waren und ob sich Personen unerlaubterweise in Schutzzonen und Gefahrenbereichen aufhielten. Des Weiteren wurde Erste Hilfe geleistet oder medizinische Hilfe angefordert, falls nötig. Im Falle eines Unfalls auf der Piste galt es abzuklären, ob die Bergrettung Unterstützung bei der Sicherung der Unfallstelle benötigte. Grössere Gruppen auf den Skipisten wurden aufgefordert, die Abstandsregelungen einzuhalten. Die Kontrolle der Skipässe oder die Einhaltung der Areal- und Hausordnung gehörte ebenso zu den Aufgaben, wie auch die Littering-Kontrolle.



SECURITON SICHERT DEN SCHLOSSGARTEN RIGGISBERG

Früher hiess er Wohnheim Riggisberg, seit 2017 schlicht und einfach Schlossgarten Riggisberg. Er ist bekannt als interdisziplinäres Kompetenzzentrum für erwachsene Menschen mit psychischen und/oder geistigen Beeinträchtigungen in unterschiedlichen Lebenslagen und Lebensphasen. Nach einer umfassenden Renovierung sind seit dem Sommer 2020 die verschiedenen Gebäude professionell vor Brand geschützt – dank einer hochmodernen Brandmeldeanlage von Securiton.



Riggisberg, 20 km von Bern entfernt, wird in den Geschichtsbüchern erstmals im Jahr 1140 erwähnt. Das Schloss Riggisberg mit seinen Ländereien ist während mehreren Jahrhunderten im Besitz von Freiherren und Staatsmännern. 1880 gründen die Gemeinden der früheren Amtsbezirke Bern, Konolfingen, Seftigen und Schwarzenburg im Schloss Riggisberg die «Mittelländische Armenpflegeanstalt». Bis heute ist die Institution als Genossenschaft mit rund 50 Trägergemeinden organisiert.

Schlossgarten Riggisberg

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Krankheitsbilder veränderten sich im Wandel der Zeit. Seit der Gründung hat sich die Institution immer wieder gesellschaftlichen Veränderungen angepasst und sich stetig weiterentwickelt. Auch der Name wurde mehrmals geändert. Seit 2017 verzichtet der Schlossgarten Riggisberg auf die eher negativ belastete Bezeichnung «Heim». Heute leben 273 Personen zwischen 21 und 98 Jahren im Schlossgarten. Alle sind mehr oder weniger stark psychisch und/oder geistig beeinträchtigt. In Riggisberg haben sie Wohn-, Arbeits-, Beschäftigungs- und Freizeitmöglichkeiten. Für Externe steht ein Bed and Breakfast mit einem einfachen Pilgerzimmer, einem komfortablen



Doppelzimmer, einem geräumigen Familienzimmer sowie einem romantischen Himmelbettzimmer zur Verfügung. Zum vielfältigen Angebot des Schlossgarten Riggisberg gehört auch das Brunnenzentrum. Viele Dienstleistungen und Gesundheitsangebote des Brunnenzentrums stehen auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das Restaurant Brunnen mit Gaststube, Speisesaal, Von Steiger-Stube und ruhiger Gartenterrasse lädt zum Verweilen und Geniessen ein.

Moderner Brandschutz

Seit dem Sommer 2020 vertraut der Schlossgarten Riggisberg auf den professionellen Brandschutz durch eine hochmoderne Securiton-Sicherheitslösung. Acht SecuriFire 3010-Brandmeldezentralen überwachen die verschiedenen Einrichtungen. Knapp 1500 in allen Räumen und Gängen verteilte kombinierte Temperatur- und Rauchmelder MCD 573X machen allfällige Rauchentwicklungen und Temperaturanstiege ausfindig und geben dies an die Zentralen weiter. An zwei MIC711-Hauptbediengeräten können die SecuriFire-Brandmeldezentralen schnell, intuitiv und manipulationssicher bedient werden. Mit dieser umfassenden Brandschutzlösung der Securiton ist der Schlossgarten Riggisberg in jedem (Brand-)Fall auf der sicheren Seite.

SECURIMOBILE – BEWACHEN WIRD NOCH EINFACHER

Die Revierbewachung ist eine der Kerndienstleistungen der Securitas AG. Seit der Gründung 1907 machen Securitas-Mitarbeitende in und um Kundenobjekte Rundgänge und kontrollieren, ob alles so ist, wie es der Kunde wünscht. Wurden früher die Feststellungen der Revierbewacher handschriftlich protokolliert, sind die Securitas-Revierbewacher seit gut 10 Jahren mit SecuriControl unterwegs. SecuriMobile löst nun dieses System ab, zum Vorteil für alle.

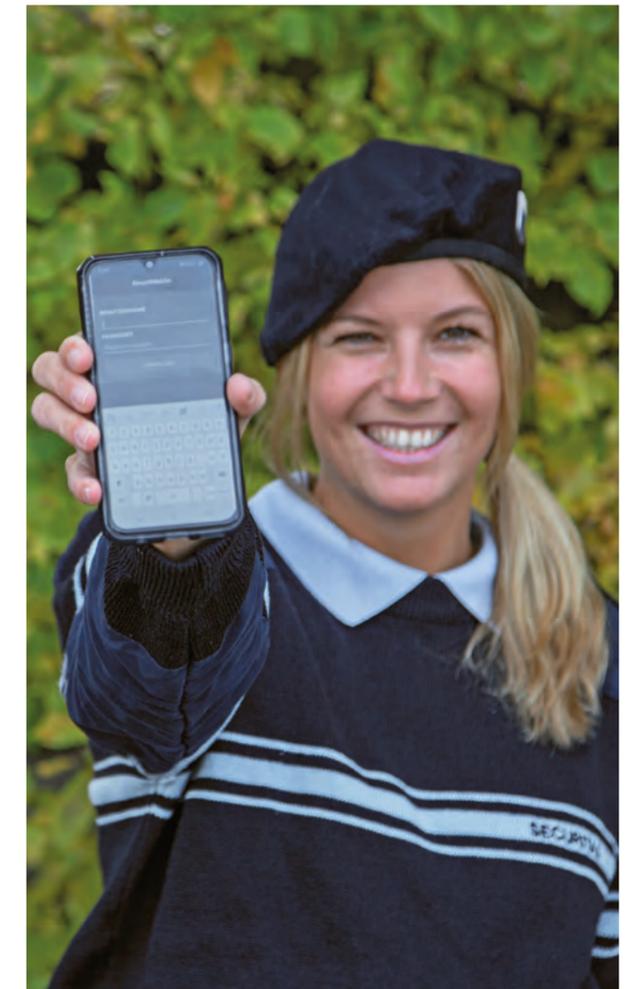
Seit 2010 sind Securitas-Mitarbeitende mit SecuriControl unterwegs. Damit konnten sowohl stationär wie auch auf mobilen Geräten Kontrollstationen (Tags) gelesen, Rapporte schnell und einfach erfasst sowie die dazugehörigen Aktionen unterstützt und dokumentiert werden. Auch die Dienstvorschriften waren direkt integriert. Dank SecuriControl konnten die Mitarbeitenden ihre Aufgaben besser erfüllen und dokumentieren. Die Kunden hatten stets den Überblick über die Ereignisse in ihren Gebäuden und Arealen.

Noch einfacher mit SecuriMobile

Mit dem neuen System sind die Securitas-Mitarbeitenden immer noch mehrheitlich zu Fuss unterwegs, haben ein Auge auf Kundenareale und werfen kontrollierende Blicke in Produktionshallen oder Büroräume. Mit dabei das Smartphone, mit dem sie ihre Arbeiten protokollieren. Die Anwendung ist einfach, intuitiv und schnell erlernbar – im Gegensatz zur aufwendigen Schulung für SecuriControl, welche bis zu acht Stunden dauern konnte. Die Anmeldung und das Einloggen in die SecuriMobile-App erfolgt deutlich schneller als mit SecuriControl und die für den jeweiligen Dienst erforderlichen Dokumentationen und Informationen sind in Windeseile abrufbar. Musste mit SecuriControl der Einsatz nach einem festgelegten Muster verlaufen, sind die Kontrollen nun beliebig verschachtelbar und bei ausserordentlichen Ereignissen flexibler gestaltbar.

Die Securitas-Spezialisten können neu auch mehrere Ereignisse in einem Rapport zusammenfassen; mit SecuriControl war jedes Ereignis einzeln zu rapportieren. Auch bei den Feststellungen (zum Beispiel offenes Fenster) können nun im Gegensatz zum bisherigen System mehrere Feststellungen zusammengefasst werden (zum Beispiel 12 Fenster offen im gesamten Gebäude). Zu guter Letzt nutzen die Anwender von SecuriMobile eine überschaubare und leicht verständliche Bedienoberfläche. Somit profitieren einerseits die Securitas-

Mitarbeitenden von vielen Erleichterungen bei der Bedienung der mobilen Lese- und Rapportiergeräte. Andererseits erhalten die Kunden übersichtliche und detaillierte Rapporte der Feststellungen und können den Nutzen der Dienstleistung einfacher nachvollziehen.



OESCHGER BABBERGER SCHÜTZT RÖMERSTADT

Dort, wo nahe dem heutigen Basel vor vielen Jahrhunderten Römer wohnten und herrschten, lädt die Römerstadt Augusta Raurica zu einer Reise in die Vergangenheit ein.

Neben einem touristischen Angebot wird auf dem Gelände in Augst (BL) und Kaiseraugst (AG) auch geforscht und die wertvollen Fundstücke der Ausgrabungen werden für künftige Generationen systematisch kategorisiert. Dafür wurde nun ein neues Sammlungszenrum erbaut. Eine ausgeklügelte Sprinkleranlage der Oeschger Babberger Brandschutz AG sorgt dort für die erforderliche Sicherheit in der Brandvorsorge.



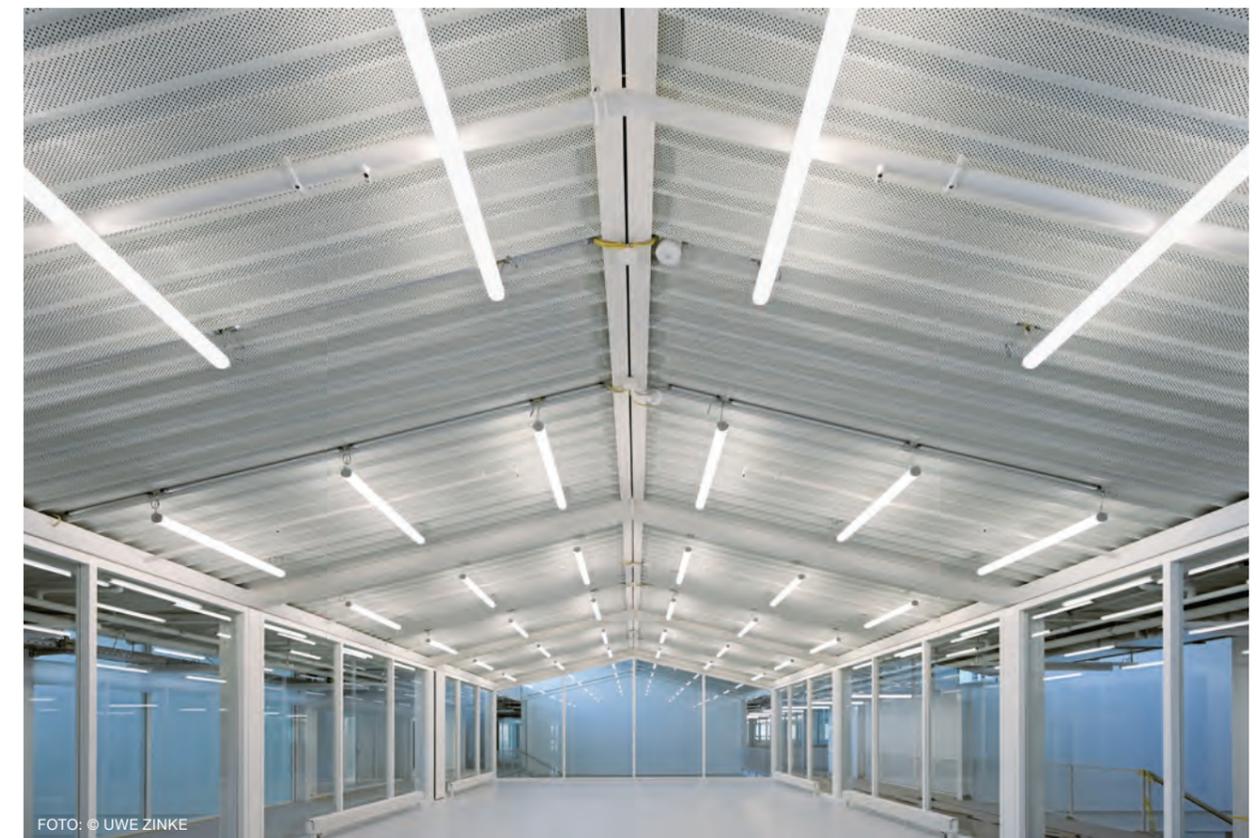
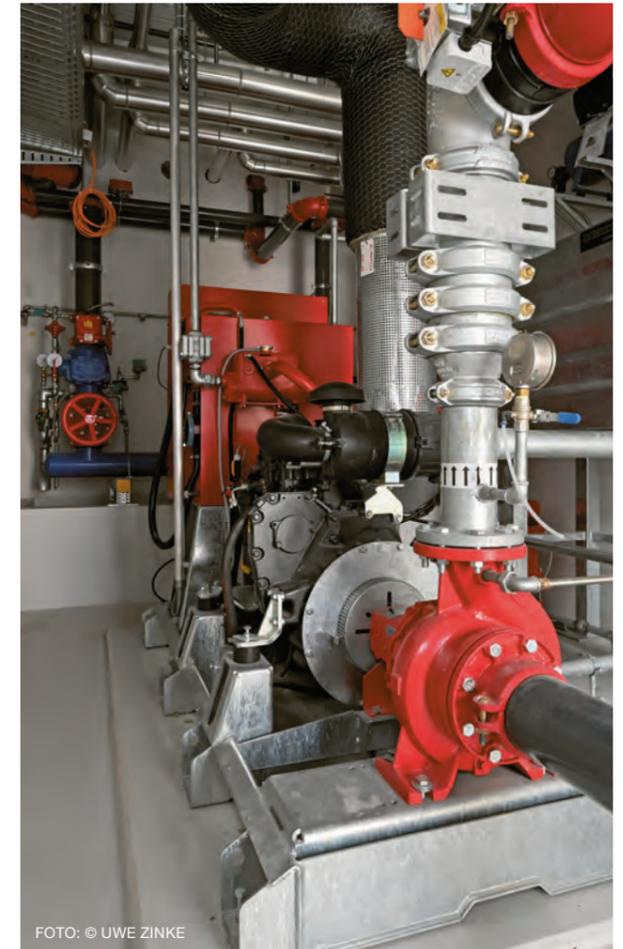
Die römische Kolonie Augusta Raurica liegt östlich von Basel, am Südufer des Rheins. Offiziell wurde sie 44 v. Chr. gegründet und entwickelte sich danach zur grössten Stadt der Region mit bis zu 10 000 Einwohnern um 200 n. Chr. Danach verlor sie an Bedeutung und wurde verlassen. Das Gebiet wurde nie gross überbaut und dank intensiver Grabungstätigkeiten im letzten Jahrhundert wurden grosse Teile der römischen Stadt freigelegt. Seit der Errichtung des Museums Augusta Raurica und dem dazugehörigen Römerhaus in den 1950er-Jahren sind zahlreiche Bauwerke wie Theater, Tempel, Thermen, Gewerbehäuser, Ziegelbrennofen oder Gräber für Besucher zugänglich gemacht worden. Im Museum werden Fundstücke wie der Silberschatz von Kaiseraugst gezeigt, im nachgebauten Römerhaus erhält man einen Einblick in das Leben von damals. Events im römischen Theater, diverse Führungen und das jährliche Römerfest am letzten Augustwochenende gehören zu den beliebten Highlights.

Neues Sammlungszenrum

Die Forschungsleistungen in der Römerstadt Augusta Raurica sind international anerkannt. Die archäologische Forschung und die Sammlung bilden die Grundlage für bedeutende Erkenntnisse zur römischen Geschichte dieser Region. Der grösste Teil der Arbeitsplätze und archäologischen Depots für Kulturgüter war bisher in zu kleinen, bau-fälligen und unzureichend ausgerüsteten Provisorien und Einmietungen untergebracht. Diesem Zustand wurde mit dem Neubau des Sammlungszenrums Abhilfe geschaffen. Mit dem neuen Sammlungszenrum werden die bisherigen Standorte der Arbeitsplätze und Depots auf dem Gebiet Schwarzacker zusammengefasst. Aus archäologischer Sicht musste beim Bau die Gesamtheit der im Boden konservierten Stadtstrukturen erhalten bleiben. Deshalb wurde der Neubau über die Ruinen hinweg errichtet – eine ausserordentliche Herausforderung für die Projektierung des neuen Sammlungszenrums, die mit Bravour gelöst wurde.

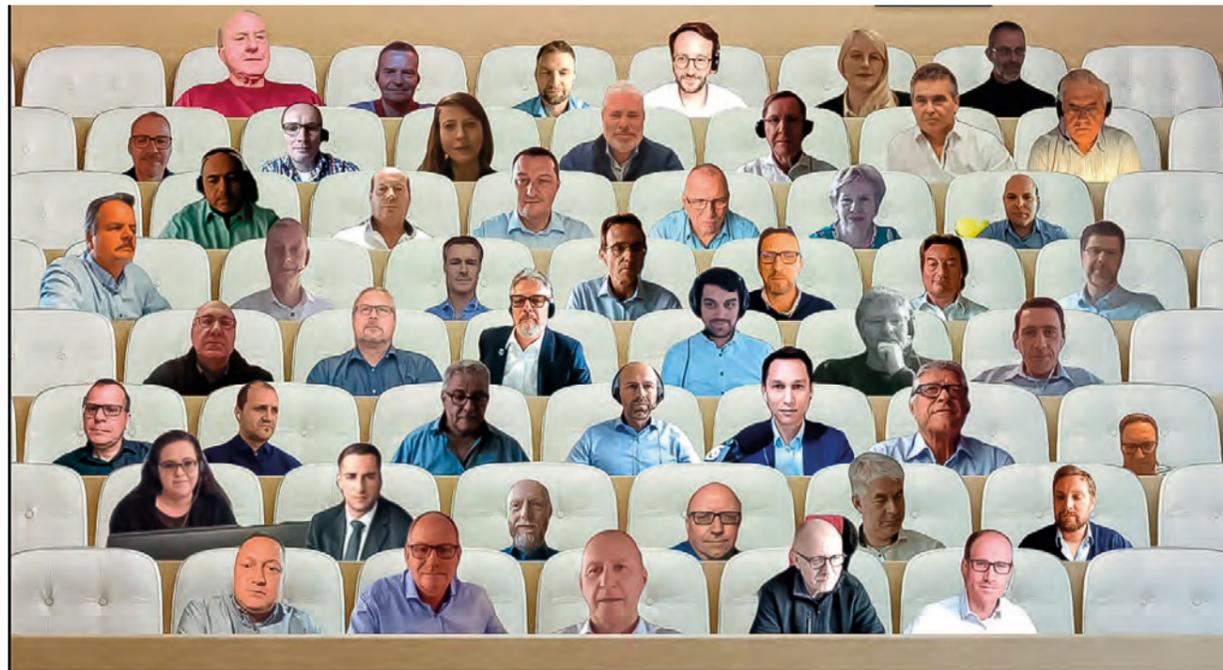
Herausforderung Sprinkleranlage

Die zur Securitas Gruppe gehörende Oeschger Babberger Brandschutz AG wurde mit dem Einbau einer Sprinkleranlage im neuen Sammlungszenrum beauftragt. Alle Installationen mussten beim Neubau gesetzlichen Vorgaben entsprechen und gleichzeitig ins Architekturmodell passen. So musste sich die Sprinkleranlage in Bezug auf Farbe und Installation dem Gebäudecharakter (Dachneigung usw.) anpassen und durfte nur bei genauerem Hinschauen sichtbar sein. Zudem mussten ein eigenes Sprinklerbecken und Wasserreservoir errichtet werden, da es ansonsten eine zu geringe Wassermenge am Hausanschluss und bei der Gebietszuleitung gegeben hätte. Weiteres Wasser wird von der Hauszuleitung via Reservoir nachgeführt und über eine installierte Druckerhöhungspumpe mit Dieselaggregat der Sprinkleranlage zugeführt. Diese Einrichtungen ermöglichen es, dass der Löschanlage die erforderliche Wassermenge von 145 m³ für die Erstintervention während einer Dauer von 30 Minuten zugeführt wird. Die Securitas AG sorgte übrigens bei der Erstellung des neuen Sammelzenrums mit einer professionellen Baubewachung für eine sichere Baustelle.



VIRTUELLER INFOTAG UB ALARM- UND SICHERHEITSSYSTEME

Einmal im Jahr treffen sich die Verantwortlichen aller Firmen des Unternehmensbereichs Alarm- und Sicherheitssysteme (UB A & S) der Securitas Gruppe zum Infotag. Dieses Jahr fand dieses Treffen virtuell via Online-Meeting statt. Im Zentrum standen die Bewältigung der Corona-Pandemie, die Resultate der einzelnen Gruppengesellschaften und des Unternehmensbereichs, Diskussionen zur Synergie, die Vorstellung neuer Produkte, Infos zu übergreifenden Themen im Bereich der digitalen Kollaboration sowie der Austausch zwischen den Teilnehmenden.



Im Büro, im Videokonferenzraum oder im Homeoffice – dort fand am Donnerstag, 6. Mai 2021, der traditionelle Infotag UB A & S statt. Zum ersten Mal fand diese Veranstaltung virtuell statt, nachdem der Anlass 2020 aufgrund der aufkommenden Corona-Pandemie kurzfristig und erstmals abgesagt werden musste. Begrüsst wurden die Teilnehmenden kurz nach Mittag vom Leiter des Unternehmensbereichs, Daniel Liechti.

Alle auf dem gleichen Stand

Über 60 Kadermitarbeitende aus der Schweiz (Contrafeu, g+m elektronik, OeschgerBabberger, Die Securitas Gruppe, Securitas, Securiton), Deutschland (Hekatron, Listec, Securiton) und Österreich (Schrack Seconet) sowie von der länderübergreifenden Abteilung Product Management International erhielten zunächst Details zu den Leistungs-

kennzahlen und den Resultaten der Unternehmensgruppe fürs Jahr 2020. In einem weiteren Teil wurden die wichtigsten Aktivitäten und Erwartungen für die kommenden Monate aufgezeigt.

Danach zeigten die Geschäftsführer der einzelnen Firmen die Details des vergangenen Geschäftsjahrs und die Erwartungen zu den einzelnen Gesellschaften auf. Weiter informierte das Product Management International über die wichtigsten Neuerungen rund um die Produktbereitstellung und die Stückzahlen der einzelnen Produktgruppen. Abgerundet wurde der offizielle Teil einerseits durch übergreifende Themen, die von den Leitern der Informatik und der Digitalisierung vorgetragen wurden. Hier stand die digitale Kollaboration und die künftige digitale Vernetzung der Securitas Gruppe im Zentrum. Andererseits gab Daniel

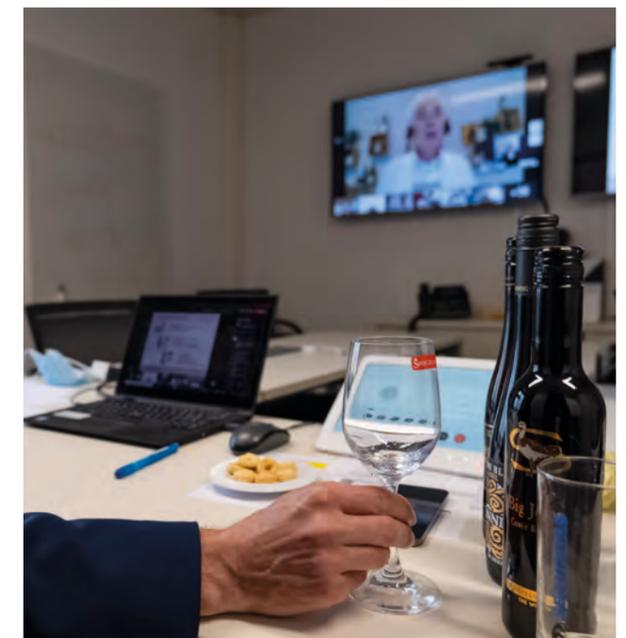
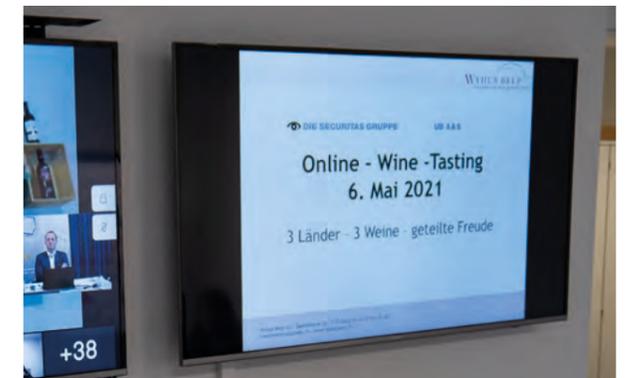


Liechti eine Einsicht in die aktuellen Schwerpunkte im Unternehmensbereich und kommunizierte seine Erwartungen an die Teilnehmenden für die Zukunft.

Geschmacksvoller Ausklang

In den vielen Präsentationen und den immer wieder durchgeführten Umfragen via digitalem Umfragetool standen das Jahr 2020 und das laufende Jahr eindeutig im Zeichen der Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer auf vielen Ebenen unterschiedlichen Auswirkungen. Daniel Liechti strich dabei die Heterogenität der Securitas Gruppe hinaus, aufgrund dieser die beteiligten Firmen unterschiedlich stark unter den Folgen von Lockdown, Homeoffice, Lieferproblemen u.a. litten. Insgesamt aber sei die Unternehmensgruppe mit einem «hellblauen» Auge davongekommen, so Liechti.

Ein wichtiger Aspekt des Infotags ist in normalen Zeiten der Austausch untereinander und das Networking zwischen den Mitarbeitenden. In Zeiten der digitalen Meetings gestaltet sich dies offensichtlich schwieriger als normalerweise. Mittels einer frühabendlichen Wein-Degustation auf Distanz wurde dieser Aspekt am diesjährigen Infotag aber gut gelöst. Alle hatten dazu im Vorfeld ein Paket mit drei Weinen sowie Oliven, Taralli und süssen Tartuffi erhalten. Via Chat konnten sich die Teilnehmenden zu den Weinen austauschen, es gab ein Wein-Quiz und somit ergab sich trotz der erschwerten Bedingungen doch noch die Möglichkeit für einen ungezwungenen Austausch untereinander.



«ProSecurity» ist die Kundenzeitschrift der Securitas Gruppe.
Sie erscheint zweimal jährlich und ist kostenlos. «ProSecurity» erscheint in deutscher
und französischer Sprache.



Adresse der Redaktion

Die Securitas Gruppe
«ProSecurity»
Alpenstrasse 20
3052 Zollikofen-Bern
Schweiz
Telefon +41 58 910 15 46

Redaktion

Niels Stokholm

Adressänderungen

Bitte an folgende E-Mail-Adresse:
brigitte.bigler@securitas.ch

Layout

Die Securitas Gruppe, Lucienne Marbot

Realisation

Goldstein Creative Direction

Übersetzungen

Patricia Gehring,
Jean-Frédéric Darbre

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

E-Mail-Kontakt

info@swiss-securitas.com

Nachdruck/Auszüge

Mit Quellenangabe «ProSecurity –
Die Securitas Gruppe» gestattet.

For information regarding export business worldwide

Securiton AG, Sales International
Alpenstrasse 20
3052 Zollikofen, Berne
Switzerland
Phone +41 58 910 50 50
info@securiton.com